

TOP

02. **Angelegenheiten des Kirchenkreises Wtal**

02.1 **Diakonie Wuppertal**

02.1.3 **Ehe- und Lebensberatung; Zwischenbericht**



Evangelisch
in Wuppertal

Drucksache

Frau Pfarrerin Kuhlendahl gibt einen kurzen Zwischenbericht zur Situation in der Ehe- und Lebensberatung der Diakonie Wuppertal. Bei dem Bericht handelt es sich in gewisser Weise um eine Problemanzeige im Vorgriff auf die Herbstsynode 2015.

Im Rahmen ihrer 3. Tagung fasste die 3. Synode des Kirchenkreises Wuppertal folgenden Beschluss:

„Beschluss:

1. *Für einen Zeitraum von 3 Jahren (vom 01.09.2013 bis zum 31.08.2016) wird zur Fortführung der Evangelischen Ehe- und Lebensberatung (ELB) durch den Kirchenkreis Wuppertal eine Summe von maximal 90.000,00 € (3 x 30.000,00 €) zur Verfügung gestellt.*
2. *Im Laufe dieser drei Jahre müssen alternative Finanzierungsformen (Kollekten, Spenden, Beiträge etc.) etabliert werden, die eine dauerhafte Sicherstellung der Arbeit gewährleisten.*
 - a. *Gelder, die für diesen Zweck bis zum 31.07.2016 eingehen, mindern den o. g. kreiskirchlichen Zuschuss.*
 - b. *Gelingt es nicht, die Arbeit der ELB auf diese Weise perspektivisch langfristig zu sichern, wird sie ab dem 01.09.2016 eingestellt.*
 - c. *Über die projektierte Refinanzierung der ELB ist in regelmäßigen Abständen im Kreissynodalvorstand zu berichten.*
3. *Die Finanzierung des oben genannten maximalen Zuschusses in Höhe von 90.000,00 €, erfolgt über eine Entnahme aus der Personalkostenrücklage (Bestand: 333.662,12 €) des Kirchenkreises Wuppertal.*

Abstimmung: einstimmig,,

Gelingt es nicht, die Arbeit der ELB auf diese Weise perspektivisch langfristig zu sichern, wird sie ab dem 01.09.2016 eingestellt.

Frau Kuhlendahl referiert, dass bisher insgesamt ca. 28.726,- EUR Drittmittel eingeworben werden konnten. Die Drittmittel-Akquise für die ELB ist sehr mühsam. Das Einwerben von 30.000,- EUR p. a. scheint aktuell nicht realistisch.

In 2015 stiegen die Beratungsfälle gegenüber 2014 deutlich an, u. a. durch eine Mitarbeiterin, die durch Fortbildungen weitere Beratungen vornehmen konnte. Aktuell gibt es noch eine Warteliste. Der Bedarf ist demnach höher als aktuell auffangbar.

Frau Federschmidt erläutert drei Möglichkeiten zum weiteren Umgang mit der Ehe- und Lebensberatung:

1. Aufgabe per 01.09.2016
2. Finanzierung durch Erhebung einer kreiskirchlichen Umlage
3. Fortführung durch die Diakonie Wuppertal im Rahmen des Haushaltskonsolidierungsprozesses.

Der Kreissynodalvorstand wird der Synode im Rahmen ihrer Herbstsitzung einen entsprechenden Beschlussvorschlag unterbreiten.

Die Kreissynode nimmt Kenntnis.